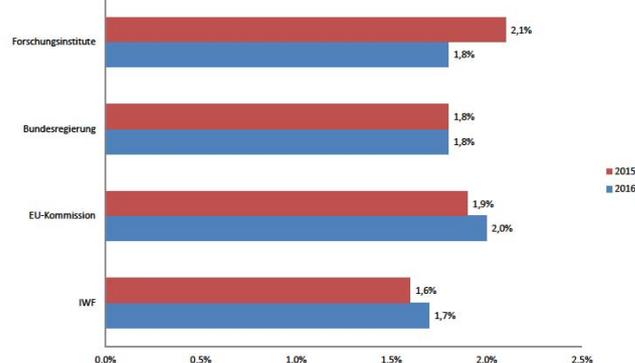


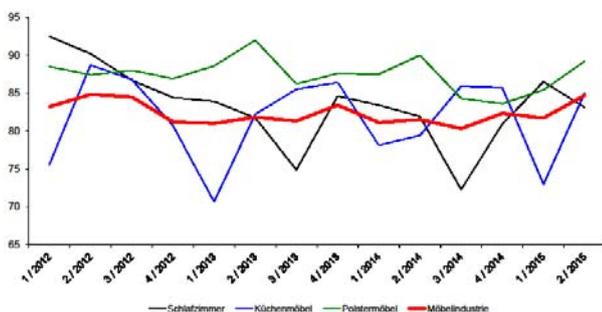
## Aufschwung in Deutschland setzt sich fort

Die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute, die Bundesregierung und die internationalen Institutionen gehen für 2015 und 2016 derzeit von einem stabilen Wirtschaftswachstum in Deutschland aus. Die Prognosen stützen sich zum einen auf die starke Binnennachfrage, die gute Arbeitsmarktlage und die steigenden Löhne und zum anderen auf die Ausweitung der Exporte, stimuliert durch die Abwertung des Euro. Hierbei zeigen sich für 2015 die deutschen Wirtschaftsforscher etwas optimistischer als die Bundesregierung, die EU-Kommission und der IWF. Ihre Prognose für 2016 fällt hingegen etwas verhaltener aus, während die Bundesregierung ein konstantes Wachstum erwartet und die Kommission und der IWF sogar von einem schnelleren Wachstum in 2016 ausgehen.

Prognosen zum Wirtschaftswachstum in Deutschland 2015/2016



Kapazitätsauslastung in der Möbelindustrie  
in % der betriebsüblichen Vollaustattung



## Möbel: Kapazitätsauslastung steigt ordentlich

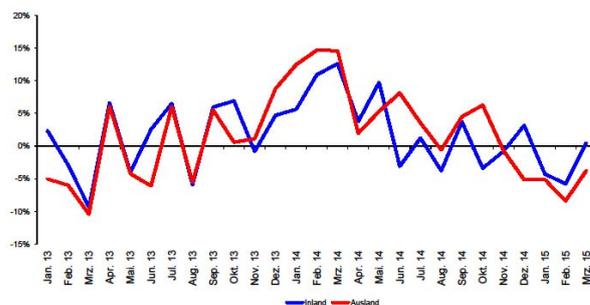
Die vom Münchener ifo-Institut quartalsweise gemessene Kapazitätsauslastung in der deutschen Möbelindustrie stieg im 2. Quartal 2015 im Vergleich zum 2. Quartal 2014 ordentlich von 81,5 Prozent auf 84,7 Prozent der betriebsüblichen Vollaustattung (1. Quartal 2015: 81,7 Prozent). Steigende Kapazitätsauslastung weisen aktuell die Hersteller von Küchenmöbeln (85 Prozent), Polstermöbeln (89,2 Prozent), anderen Einzelmöbeln (79,4 Prozent) und Büromöbeln (92,5 Prozent) aus. Sinkende Werte vermelden die Bereiche Schlafzimmermöbel (83,1 Prozent), Stühle (83,6 Prozent), Tische (95 Prozent) und Ladeneinrichtungen (81,2 Prozent).

## HDH

### Holz: Kleines Umsatzminus im März

Das Holzgewerbe vermeldete im März 2015 leicht negative Zahlen: Um 0,6 Prozent lagen die Werte unter denen des Vorjahresmonats. Die Inlandsumsätze stiegen leicht um 0,5 Prozent, während die Auslandsumsätze einen Rückgang von 3,8 Prozent verzeichneten. Im März 2014 hatte es im Vergleich zum März 2013 ordentliche Zuwächse von 13,1 Prozent gegeben. Damals stiegen die Umsätze im Inland um 12,6 Prozent und im Ausland legten sie um satte 14,6 Prozent zu. Der leichte Rückgang im März 2015 wiegt vor dem Hintergrund eines zusätzlichen Arbeitstages im Vergleich zum Vorjahresmonat schwer. Dieser macht bis zu 5 Prozent aus.

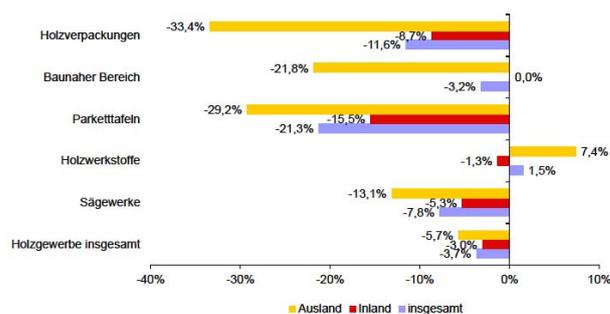
Monatliche Umsatzentwicklung Holzgewerbe  
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



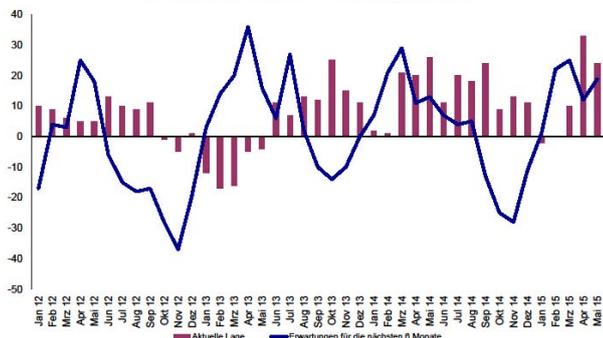
## Holzgewerbe Q 1 mit statistischer Verzerrung

Die „offiziellen“ Zahlen zu den Umsätzen im Holzgewerbe lagen von Januar bis März 2015 deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Laut Statistischem Bundesamt sanken die Umsätze um insgesamt rund 3,7 %. Hierbei ist jedoch leider eine erhebliche statistische Verzerrung zu berücksichtigen: Gerade in den signifikant negativen Bereichen Parketttafeln (-21,3 %), Holzverpackungen (-11,6 %) und Sägewerke (-7,8 %) wurden deutlich weniger Unternehmen „offiziell“ ausgewiesen als im Vorjahr, sodass der entsprechende Umsatz nicht in den Segmenten gezählt wurde. Frei von solchen Verzerrungen zeigt sich der baunahe Bereich mit einem Minus von 3,2 %. Die Holzwerkstoffe legten dank starkem Auslandsgeschäft (plus 7,4 %) leicht um 1,5 % zu.

Umsatzentwicklung Holzgewerbe Januar-März 2015  
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



ifo-Geschäftsklima im Holzgewerbe



## Holz: Lage leicht schlechter, Erwartungen gut

Das Geschäftsklima im Holzgewerbe entwickelte sich uneinheitlich. So sanken die Werte bei der Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat von 33 Punkten im April 2015 auf aktuell noch gute 24 Punkte. Im Mai 2014 lag dieser Wert bei ebenfalls guten 26 Punkten. Die Geschäftserwartungen legten im Verhältnis dazu ordentlich zu: Sie stiegen von 12 Punkten im April 2015 auf aktuell wieder ordentliche 19 Punkte. Im Mai 2014 wurden etwas schlechtere 13 Punkte verzeichnet. Die Lage ist also durchaus als stabil zu bezeichnen.

## Weitere Rückgänge bei den Erzeugerpreisen

Die Erzeugerpreise sinken auch weiterhin in fast allen Segmenten. Die Preise bei Schnittholz sanken im Vergleich zum April 2014 um 1,9 Prozent und bei Holzwerkstoffen fielen die Preise um 1,2 Prozent. Die Preise bei Kunststoffen sanken recht deutlich um 2,2 Prozent und bei Schössern und Beschlägen stiegen sie leicht um 0,8 Prozent. Der Preis für elektrischen Strom sank etwas stärker um ein Prozent, während der Preis für Erdgas im Vergleich zum April 2014 um kräftige 6,1 Prozent nachgab.

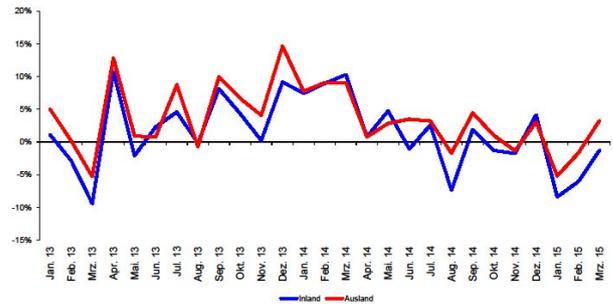
Entwicklung der Erzeugerpreise  
April 2015

	Preis-index 2010 =100	Veränderung im Vergleich zu vor ...			
		einem Monat	einem Jahr	zwei Jahren	drei Jahren
Schnittholz	110,8	0,5%	-1,9%	1,3%	2,2%
Holzwerkstoffe	109,3	-0,2%	-1,2%	0,6%	-0,7%
Kunststoffe	107,5	0,4%	-2,2%	-3,8%	-5,0%
Schösser, Beschläge	103,6	-0,1%	0,8%	1,1%	2,3%
Elektrischer Strom	124,7	-0,3%	-1,0%	-0,6%	12,9%
Erdgas	117,8	-2,8%	-6,1%	-10,3%	-9,6%

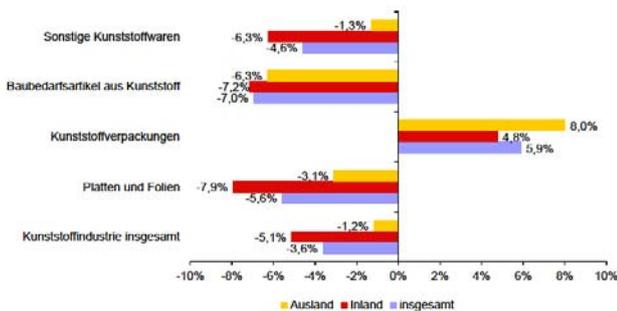
## Kunststoff: Kleines Plus im März 2015

Die Umsätze in der Kunststoffindustrie stiegen im März 2015 leicht. Ein Plus von 0,4 Prozent verzeichnete die Branche im Vergleich zu den Werten des März 2014. Das Auslandsgeschäft gewann 3,3 Prozent, im Inland musste ein Minus von 1,3 Prozent verbucht werden. Im März 2014 hatte es im Vergleich zum März 2013 ein größeres Plus gegeben: Damals lagen die Umsätze mit 9,8 Prozent im positiven Bereich, im Auslandsgeschäft stiegen sie um 9,1 Prozent und im Inlandsgeschäft legten sie ebenfalls ordentlich um insgesamt 10,3 Prozent zu. Das nur marginale Plus im März 2015 wiegt vor dem Hintergrund eines zusätzlichen Arbeitstages im Vergleich zum Vorjahresmonat schwer. Dieser macht bis zu 5 % aus.

Monatliche Umsatzentwicklung Kunststoffindustrie  
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



Umsatzentwicklung Kunststoff Januar-März 2015  
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



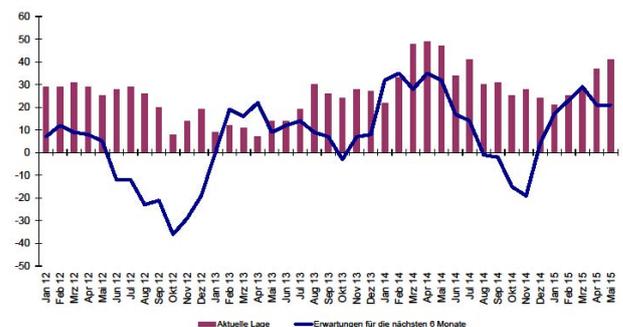
## Kunststoff-Einzelwerte: Minus bis März

Der Kunststoffsektor entwickelte sich von Januar bis März 2015 unter dem Vorjahresniveau: Die Umsätze sanken insgesamt um 3,6 Prozent. Platten und Folien verloren 5,6 Prozent und Baubedarfsartikel aus Kunststoff mussten ein Minus von 7 Prozent hinnehmen. Bei den sonstigen Kunststoffwaren ergab sich ein Minus von 4,6 Prozent, während Kunststoffverpackungen - dem guten Umsatz im In- und Ausland sei Dank - um 5,9 Prozent zulegen konnten.

## Kunststoff: Lage gut, Erwartungen gleich

Der Konjunkturtest im Mai 2015 bescheinigt der Kunststoffindustrie recht einheitliche Entwicklungen bei Lage und Erwartungen. Die Bewertung der Lage stieg von 37 Punkten im April 2015 auf sehr gute 41 Punkte im Mai 2015. Im Mai 2014 lag dieser Wert bei ebenfalls guten 47 Punkten. Die Geschäftserwartungen stagnierten auf hohem Niveau: Sie blieben im Mai wie im Vormonat bei 21 Punkten. Im Mai 2014 lag dieser Wert bei sehr guten 32 Punkten. Die Lage bleibt also insgesamt auf hohem Niveau stabil.

ifo-Geschäftsklima in der Kunststoffindustrie

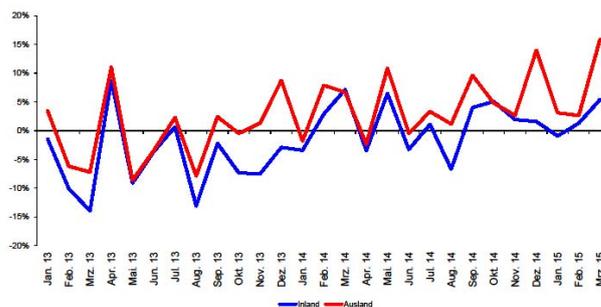


## VDM

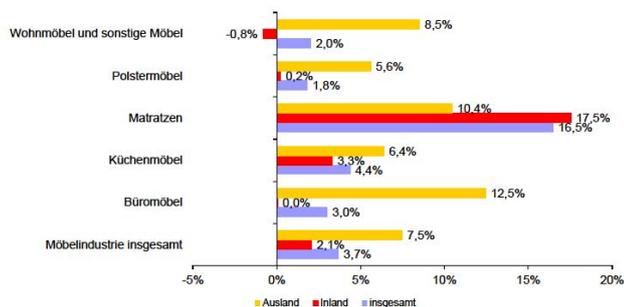
### Möbelindustrie im März im Plus

Die Umsätze der Möbelindustrie lagen im März 2015 ordentlich im Plus: Die Hersteller verzeichneten (befördert durch einen zusätzlichen Arbeitstag) Umsatzzuwächse von 8,5 Prozent. Die Erlöse im Ausland stiegen statistisch betrachtet um 15,9 Prozent. Die Inlandsumsätze legten nach den amtlichen Zahlen um rund 5,4 Prozent zu. Der eingangs angesprochene zusätzliche Arbeitstag im Vergleich zum Vorjahresmonat macht hierbei Schwankungen von bis zu 5 Prozent aus. Im März 2014 hatte es im Vergleich zum März 2013 ein Plus von 7 Prozent gegeben. Die Auslandsumsätze legten damals um 6,7 Prozent zu, während die Inlandsumsätze um rund 7,1 Prozent stiegen.

Monatliche Umsatzentwicklung Möbelindustrie  
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



Umsatzentwicklung Möbelindustrie Januar-März 2015  
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



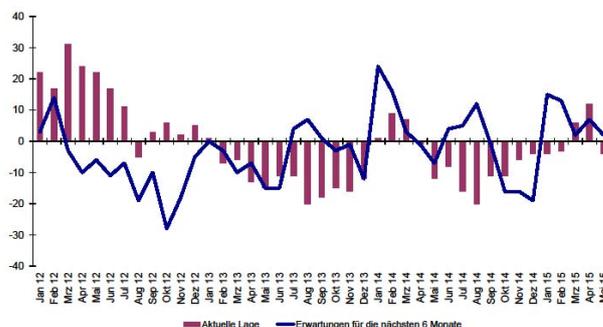
### Möbel-Einzelwerte: Kleines Plus bis März

Die Umsätze der Möbelindustrie legten im Zeitraum Januar bis März 2015 leicht um 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Alle Einzelwerte lagen dabei im Plus. Polstermöbel schafften 1,8 Prozent Zuwachs, Wohnmöbel und sonstige Möbel legten um 2 Prozent zu, Büromöbel konnten 3 Prozent hinzugewinnen, Küchenmöbel verbuchten ein Plus von 4,4 Prozent und die Matratzen schafften, wenn auch auf geringem Gesamtniveau, ein Plus von 16,5 Prozent. Den einzigen Negativwert verzeichnete das Inlandsgeschäft bei Wohnmöbeln und sonstigen Möbeln, der allerdings bei minimalen Minus 0,8 Prozent lag.

### Möbel: Lage und Erwartungen sinken ab

Die Situation lässt Pessimisten eventuell aufhorchen: Bei den Möblern bewegte sich die allgemeine Geschäftslage im Mai 2015 wieder in den negativen Bereich. Der Lagewert befindet sich aktuell bei -4 Punkten, nach 12 Punkten im Vormonat. Vor einem Jahr lag dieser Wert im Mai bei -12 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate bekommen die Pessimisten ebenfalls wieder leichtes Oberwasser: Der Wert liegt nach 7 Punkten im April 2015 bei wieder 2 Punkten im Mai 2015. Allerdings lag dieser Wert vor zwei Jahren noch bei -7 Punkten, ganz so schlecht ist die Lage also nicht.

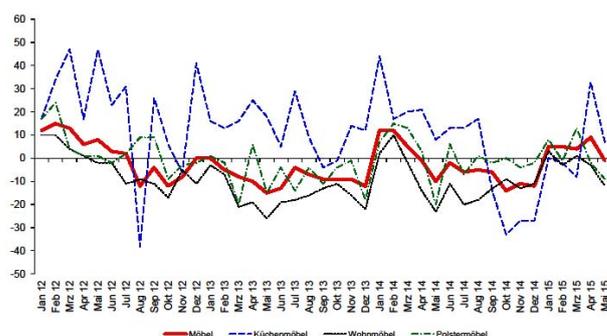
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



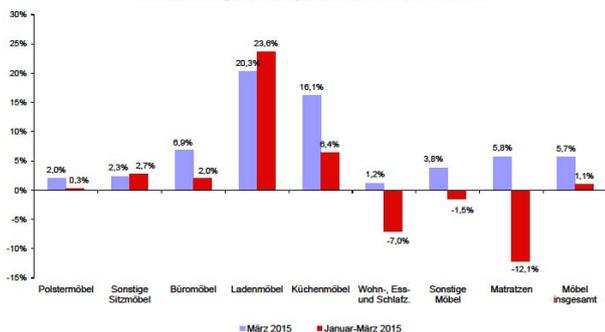
## Geschäftsklima verbessert sich leicht

Die Segmente in der Möbelindustrie vermeldeten im Mai 2015 einheitliche Werte im Vergleich zum Vormonat. Das Klima bei Möbeln insgesamt liegt derzeit bei minus einem Punkt (Vormonat: +9 Punkte). Küchenmöbel landeten im Vergleich zu März und April 2015 (-8 und 33 Punkte) bei wieder etwas schlechteren 7 Punkten. Bei den Wohnmöbeln ging es von einem Punkt und -3 Punkten weiter runter auf -12 Punkte. Die Polstermöbel verloren ebenfalls kräftig: Sie verzeichneten Rückgänge von 13 Punkten im März über -2 Punkte im April 2015 auf aktuell noch schlechtere -9 Punkte.

ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



Deutsche Möbelexporte nach Segmenten 2014-2015  
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent



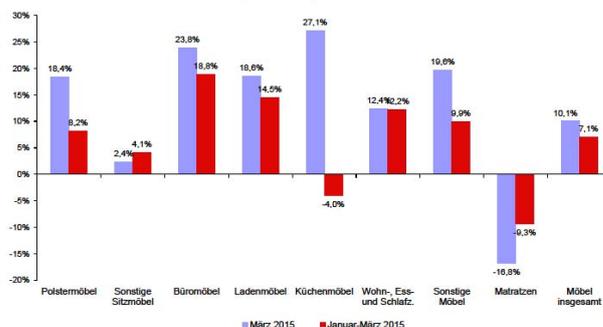
## Möbelexporte: März dreht kräftig ins Plus

Die Lage im Ausland verbesserte sich im März 2015 deutlich. Es wurden 5,7 Prozent mehr deutsche Möbel ausgeführt. Im ersten Quartal 2015 legten die Exporte um rund 1,1 Prozent zu. Wohn-, Ess- und Schlafzimmerelemente schafften im März 1,2 Prozent Wachstum, Polstermöbel legten um 2 Prozent zu, sonstige Sitzmöbel wuchsen um 2,3 Prozent, sonstige Möbel vermeldeten plus 3,8 Prozent, Matratzen legten um 5,8 Prozent zu, Büromöbel um 6,9 Prozent, Küchenmöbel um 16,1 Prozent und Ladenmöbel um immerhin 20,3 Prozent. Im 1. Quartal verzeichneten nur noch sonstige Möbel, Wohn-, Ess- und Schlafzimmerelemente sowie Matratzen Rückgänge.

## Möbelimporte stiegen im März um 10,1 %

Die Möbelimporte stiegen im März 2015 kräftig um 10,1 Prozent. Im ersten Quartal 2015 schlug im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus von 7,1 Prozent zu Buche. Weniger importiert wurden im März lediglich Matratzen (-16,8 Prozent). Ein Importplus von 2,4 Prozent verzeichneten die sonstigen Sitzmöbel, Wohn-, Ess- und Schlafzimmerelemente legten um 12,4 Prozent zu, Polstermöbel um 18,4 Prozent, Ladenmöbel um 18,6 Prozent, sonstige Möbel um 19,6 Prozent, Büromöbel um 23,8 Prozent und Küchenmöbel um 27,1 Prozent. Noch im Minus lagen nach dem ersten Quartal Küchenmöbel und Matratzen.

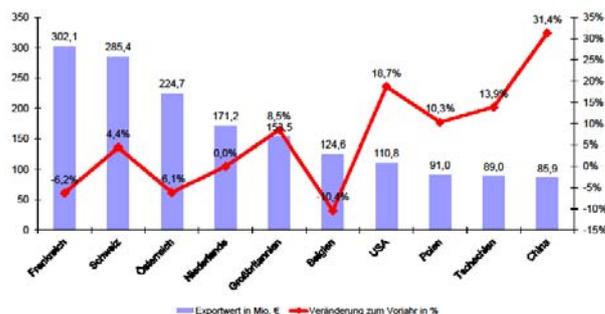
Deutsche Möbelimporte nach Segmenten 2014-2015  
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent



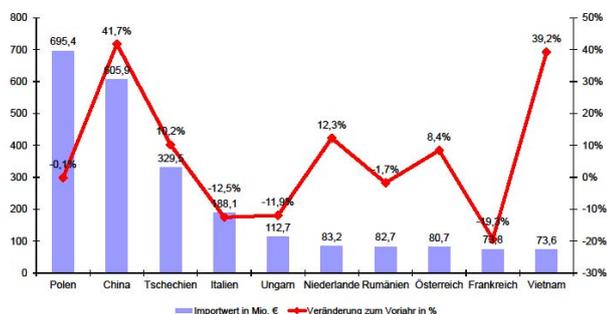
## Großbritannien, USA und China topp

Die wichtigsten Exportmärkte für die deutsche Möbelindustrie waren auch im ersten Quartal 2015 Frankreich, die Schweiz, Österreich und die Niederlande. Für Frankreich schlägt ein Minus von 6,2 Prozent zu Buche, in die Schweiz wurden 4,4 Prozent mehr Möbel exportiert, Österreich musste ein Minus von 6,1 Prozent verbuchen und die Exporte in die Niederlande blieben gleich. Großbritannien auf Platz 5 legt sehr ordentlich zu: Plus 8,5 Prozent stehen hier in den Büchern. Sehr gute Wachstumsraten, wenn auch auf geringem Gesamtniveau, verzeichnen auch die USA (+18,7) und China mit einem Plus von 31,4 Prozent.

Deutsche Möbelexporte Januar-März 2015  
Top 10 der Zielmärkte



Deutsche Möbelimporte Januar-März 2015  
Top 10 der Ursprungsländer



## Importe: Osteuropa und China ganz vorne

Der Importdruck hält an: Polen, China, Tschechien und Italien waren im ersten Quartal 2015 die wichtigsten Ursprungsländer für Möbeleinfuhren nach Deutschland. Die Gewinner unter den Bestplatzierten: China legte um 41,7 Prozent zu und Tschechien schaffte ein Plus von 10,2 Prozent. Die Importe aus Polen gingen marginal um 0,1 Prozent zurück, während aus Italien 12,5 Prozent weniger Möbel importiert wurden. Größere Steigerungen bei geringem Gesamtniveau verzeichnen Österreich (+8,4 Prozent), die Niederlande (+12,3 Prozent) und Vietnam, das um 39,2 Prozent zulegen konnte.

## Die wichtigsten Wachstumsmärkte

So stellt sich die aktuelle Lage bei den Top 10 der Wachstumsmärkte im ersten Quartal 2015 dar: Plus 18,7 Prozent für die USA, plus 10,3 Prozent für Polen, plus 13,9 Prozent für Tschechien und plus 31,4 Prozent für China: Diese Kandidaten führen die Liste derzeit an. Voraussetzung für die Aufnahme in die Bestenliste: Ein Exportwert von mehr als 10 Millionen Euro. Spanien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Australien, Irland, Indien und Kanada liegen auf den weiteren Plätzen. Ein Spitzenergebnis bei geringem Gesamtniveau erzielten Irland mit einem riesigen Plus von 122 Prozent sowie die Vereinigten Arabischen Emirate mit + 53,7 Prozent.

Deutsche Möbelexporte Januar-März 2015  
Besonders dynamische Wachstumsmärkte

